



21.12.2012

Schülerwahl Stimmabgabe sichert Mitspracherecht

Neuntklässler der Realschule füllen für NWZ-Aktion Wahlzettel für Landtagswahl aus

Die Jugendlichen haben sich zuvor im Unterricht über Wahlen und Wahlprogramme informiert. Auf den Stimmzetteln konnten sie die echten Kandidaten und Parteien ankreuzen.

[Markus Minten](#)

[Zurück zum Artikel](#) <http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=abgeordnetenwatch&source=newssearch&cd=13&ved=0CDYQqQIoADACOao&url=http%3A%2F%2Fwww.nwzonline.de%2Fammerland%2Fpolitik%2Fstimmabgabe-sichert-mitspracherecht_a_2%2C0%2C30148714.html&ei=0InlUJG_OcTTswbChIG4CO&usq=AFQjCNHspSVH3ddXZOywxEGT2fWm8NuM5A&bvm=bv.1355534169,d.Yms>



Auch Kathrin Süsen (links), Rania Oleiwa und Nils Möller warfen ihre Stimmzettel in die im Kunstunterricht noch etwas verzierte Wahlbox. Bild: Markus Minten

Bad Zwischenahn Es hatte ein bisschen was von Aufbruch: Wie in einem Land, in dem zum ersten Mal frei gewählt werden durfte, reichten sich die Schüler der Klasse 9d am Donnerstag vor dem Wahlraum auf – und standen Schlange für die Stimmabgabe. Vor der Tür verteilte Lehrer Wolfgang Engel die Stimmzettel und hakte die Jugendlichen im Wählerverzeichnis ab. Was die 14- bis 16-Jährigen eigentlich noch nicht dürfen, konnten sie bei der Schülerwahl der NWZ ausprobieren: Ihre Stimmen den Kandidaten und Parteien der Landtagswahl 2013 geben.

Zukunft als Thema

Und die Jugend hat klare Vorstellungen von für sie relevanten Themen: „Für mich sind Schule und Umwelt die wichtigsten Themen“, meint Maren Oltmanns (16). „Ich habe noch kleine Geschwister, und die sollen auch eine möglichst gute Schulbildung erhalten.“ Auch Kindergartenplätze seien wichtig, hebt sie ein weiteres „junges“ Thema hervor. Niklas Pigan (16) sind Studiengebühren ein Dorn im Auge, da er nach der Realschule sein Abi machen und studieren will. „Ein Freund von mir studiert schon und muss dafür jedes Wochenende arbeiten. Wenn dann wichtige Klausuren anstehen, wird es schon mal ganz schön eng.“ Auch für Anna Dörfler (14) ist „Zukunft ein ganz wichtiges Thema“. Keine neuen Schulden und sichere Arbeitsplätze stehen bei ihr noch auf der Liste der Entscheidungskriterien ganz weit oben. Für sie ist das Thema Wahlen nicht ganz neu: Ihr Vater Thorsten Dörfler hatte bei der Kommunalwahl 2011 für den Gemeinderat kandidiert: „Da durfte ich mit, Wahlprogramme verteilen.“

Tolle Ergänzung

Aber wie entscheiden sich die „Erstwähler“ für eine Partei oder einen Kandidaten? „Man muss ja nicht 80 Seiten Wahlprogramm durchlesen“, sagt Niklas. „Aber grob wissen, was eine Partei will, sollte man schon.“ Um zu sehen, welches Programm der eigenen Meinung am nächsten käme, sei das Internet sehr hilfreich. Dort hat die 9b auf der Seite www.abgeordnetenwatch.de recherchiert, welche Antworten die beiden Landtagsabgeordneten Sigrid Rakow (SPD) und Jens Nacke (CDU) bisher gegeben haben.

Vor allem standen aber erst einmal Grundlagen auf dem Lehrplan, so Engel: Was ist Föderalismus? Wie sieht die Parteienlandschaft aus? Wo unterscheiden sich die Parteien? Wie läuft eine Wahl ab? Wie werden Wahlergebnisse umgesetzt? Recherchiert wurde im Netz und in der NWZ. Es wurden Berichte und Karikaturen besprochen Für Engel ist das Projekt eine tolle Ergänzung zum Unterricht: „Das kriegt eine ganz andere Bedeutung, wenn die Schüler den Wahlakt nachvollziehen.“ Darin liegt auch für Schulleiterin Renate August der Reiz der Aktion: „Es ist kein konstruiertes Gebilde, sondern ganz real. Das weckt auch bei den Schülern mehr Interesse.“

Nichtwähler sind „out“

Für Anna, Maren und Niklas ist vor allem eins wichtig: überhaupt wählen zu gehen. „Wenn man nicht wählen geht und dann Kritik übt, ist diese Kritik unberechtigt“, hat Niklas kein Verständnis für Nichtwähler. Auch Anna „würde wählen gehen, damit ich hinterher auch mitreden kann“.

Spannend werde es, so Engel, dann noch einmal nach den Ferien, wenn die Schüler ihre eigene Wahl mit der Auswertung aller Schülerstimmen vergleichen könnten – und vor allem nach dem 20. Januar dann mit dem Ergebnis der echten Landtagswahl. Ob der Politiklehrer mit seiner Vermutung richtig liegt, dass die Schüler ähnlich wählen, wie ihre Eltern, dürfte dank des Wahlheimnisses allerdings ein solches bleiben.

Weitere Artikel im Spezial unter www.nwzonline.de/schuelerwahl <<http://www.NWZonline.de/schuelerwahl>>

[Zurück zum Artikel](http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=abgeordnetenwatch&source=newssearch&cd=13&ved=0CDYQqQIoADACoAo&url=http%3A%2F%2Fwww.nwzonline.de%2Fammerland%2Fpolitik%2Fstimmabgabe-sichert-mitspracherecht_a_2%2C0%2C30148714.html&ei=0InlUJG_OcTTswbChIG4CQ&usg=AFQjCNHspSVH3ddXZOywxEgT2fWm8NuM5A&bvm=bv.1355534169,d.Yms) <http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=abgeordnetenwatch&source=newssearch&cd=13&ved=0CDYQqQIoADACoAo&url=http%3A%2F%2Fwww.nwzonline.de%2Fammerland%2Fpolitik%2Fstimmabgabe-sichert-mitspracherecht_a_2%2C0%2C30148714.html&ei=0InlUJG_OcTTswbChIG4CQ&usg=AFQjCNHspSVH3ddXZOywxEgT2fWm8NuM5A&bvm=bv.1355534169,d.Yms>



Öffnungszeiten wird nicht geändert



Niedersachsen
Aktuell, 9. November

ANZEIGE



Die echte Liebe finden



Urwahl der Kandidaten
für die Landtagswahl

Leserkommentare (0)

© NWZonline [2012]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG